

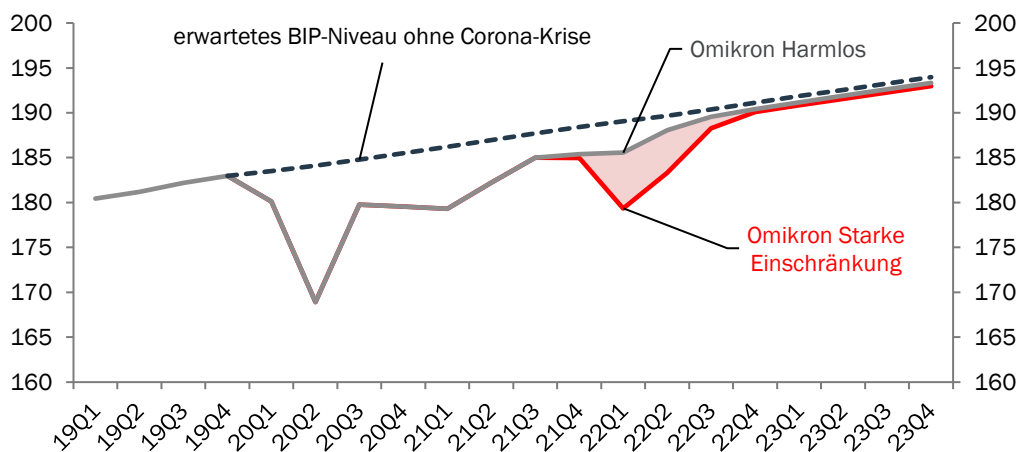
Medienmitteilung

Omikron könnte das Schweizer BIP-Wachstum im Jahr 2022 auf 1.3% drücken

BAK Economics, 01.12.2021 (Basel/Bern/Lugano/Zürich) – Die Omikron-Variante sorgt für grosse Unsicherheiten in Bezug auf den weiteren Verlauf der Pandemie und damit auch der wirtschaftlichen Auswirkungen. Gemäss ersten Schätzungen von BAK Economics könnte Omikron die wirtschaftliche Erholung im Jahr 2022 mehr als halbieren (1.3% anstatt rund 3% BIP-Wachstum).

Bereits ohne Omikron steht der wirtschaftliche Erholungsprozess in den nächsten Monaten vor grossen Herausforderungen, wie die exponentiell ansteigenden Fallzahlen zeigen. Durch zusätzliche Restriktionen und eine erhöhte Vorsicht der Wirtschaftsakteure ist für das Schlussquartal 2021 und das erste Quartal 2022 mit einem flachen Konjunkturverlauf zu rechnen. Dank deutlich mehr Dynamik im 2. und 3. Quartal 2022 wären ohne Omikron im Gesamtjahr 2022 beim Schweizer Bruttoinlandsprodukt eine Zunahme um 3 Prozent möglich (2021: +3.3%).

Szenarien für konjunkturellen Schaden durch Omikron



BIP-Niveau im jeweiligen Quartal in Mrd. CHF zu Preisen von 2019Q4 (bereinigt um Sportgrossereignisse)
Quelle: BAK Economics

Modellgestützte erste Schätzungen zeigen die möglichen Auswirkungen von Omikron. Gemäss heutigem Wissenstand ist es immer noch möglich, dass sich Omikron als nicht gefährlicher als die Delta-Variante erweist und wirtschaftlich kaum Zusatzbelastungen entstehen. Falls sich jedoch die Befürchtungen bestätigen, dass Omikron deutlich ansteckender ist und den Immunitätsschutz zumindest teilweise aushebeln kann, verschlechtern sich die wirtschaftlichen Aussichten deutlich. Zwar haben Konsumenten und Unternehmen gelernt, mit Corona-bedingten Restriktionen umzugehen, dennoch könnten neue Lockdowns den privaten Konsum ähnlich wie Anfang 2021 um bis zu

4.6 Prozent einbrechen lassen. Anders als 2021 kann auch die Industrie hier keinen Ausgleich schaffen, da sie sich bereits in einer fragilen Ausgangslage befindet und weitere Lieferkettenprobleme sowie die grosse Unsicherheit belastend wirken. Im ersten Quartal 2022 wäre anstatt einer Stagnation ein schmerzhafter Rückgang der wirtschaftlichen Aktivitäten zu erwarten (-3% gegen Vorquartal) und die ohne Omikron für das Frühjahr erwartete Erholung würde sich erst später im Jahresverlauf zeigen. Insgesamt könnte Omikron das BIP-Wachstum im Jahr 2022 auf 1.3% drücken und sich die Erholung damit weitgehend erst im Jahr 2023 manifestieren.

Diese Modellrechnungen stecken den Bereich ab, in dem Omikron nach heutigem Wissenstand die konjunkturelle Erholung drücken könnte. Die nächsten Tage und Wochen werden mit zunehmenden Erkenntnissen zur jüngsten Mutation zeigen, wo in dieser Spannbreite die tatsächliche Entwicklung liegen wird.

Ihre Ansprechpartner

Martin Eichler
Geschäftsleitung, Chefökonom
T + 41 61 279 97 14
martin.eichler@bak-economics.com

Alexis Bill-Körper
Leiter Macro Research
T + 41 61 279 97 20
alexis.koerber@bak-economics.com